

Aus d. Systematischen Zoologischen Institut d. Kgl. Ung. „Ferencz József“
 Universität, Szeged (Ungarn).
 Direktor: Prof. Dr. BÉLA FARKAS.

Die Heleiden-Fauna von Szeged und Umgebung.

von

Dr. GÉZA ZILÁHI-SEBESS (Szeged).

(Mit 3 Abbildungen).

Szeged und Umgebung ist hinsichtlich der Heleiden-Familie eine noch unerforschte Gegend. Literaturangaben sind bisher kaum darüber zu finden und auch in „Fauna Regni Hungariae“ sowie in Vellay's Verzeichnisse (Rovartani Lapok, Bd. VI., S. 136—138., 1899.) fehlen nähere Angaben. Nur Kiefer erwähnt in seinem Werke „Chironomides d'Europe conservés au Musée National Hongrois de Budapest“ (Ann. Mus. Nat. Hung. Bd. XVII. 1919) 2 Heleidenarten: *Culicoides nubeculosus* Meig. (impressus Kieff.) und *Dicrobezzia venusta* Meig. aus Szeged und Szatymaz. Die nachstehend aufgezählten Arten habe ich selbst gesammelt, wobei jedoch der Umstand zu betonen ist, dass ich bisher nur in einem allerkleinsten Teil der erwähnten Gegend meine Nachforschungen anstellen konnte. Die Annahme, dass auch andere Arten der in Rede stehenden Familie hier noch vorkommen dürften, scheint demnach gerechtfertigt. Nach Larven und Puppen suchte ich nicht.

Unter den, während meiner Ausflüge Gesammelten sind 17 für die Dipteren-Fauna Ungarn's neue Species. 6 Arten nur aus Ungarn bekannt und 3 sind neue Arten. Doch habe ich auch solche Arten gefunden welche bisher nur aus England, Belgien oder Estland beschrieben wurden. Bei 5 Arten der Aufgezählten konnte ich die Ausdehnung ihres Verbreitungskreises gegen Süd- und Südost feststellen.

Die bisher hier gesammelten Arten sind folgende.

Focipomyia Meig. (1818.)

- alacris Winn. Szeged.
 bipunctata L. Szeged, Tápé, Hódmezővásárhely.
 „ „ (?) var. squamaticorus Kieff. Szeged. (Mesonotum glänzend, mit beinahe schwarzgrauen Borsten.)
 fuliginosa Meig. (alboclavata Kieff.) Hódmezővásárhely.
 frutetorum Winn. Tápé.
 murina Winn. Szeged.
 palustris Saunders. Tápé.
 pulchrithorax Edw. Hódmezővásárhely.
 rustica Kieff. Szeged, Tápé, Hódmezővásárhely, Makó.
 tenuisquama Kieff. Szeged.
 velox Winn. Tápé.

Atrichopogon Kieff. (1906.)

- brunnipes Meig. Szeged.
 infuscus Gtgh. Szeged, Tápé, Hódmezővásárhely.
 hamifer Gtgh. Szeged.
 pavidus Kieff. Szeged, Tápé.
 psilopterus Kieff. Szeged, Tápé.
 transversalis Kieff. Szeged.*
 ventralis Kieff. Szeged.

Dasyhelea Kieff. (1911.)

- fascigera Kieff. var. bifida n. var. Szeged.
 flavoscutellata Zett. Királyhalom, Szeged, Hódmezővásárhely.
 minima n. sp.
 notata Gtgh. Tápé.
 sericata Winn. Szeged.
 Sziládyi n. sp.
 versicolor Winn. Szeged, Hódmezővásárhely, Makó.

Culicoides Latr. (1809.)

- circumscriptus Kieff. Szeged, Hódmezővásárhely.
 Drenskii Z.—Seb. Szeged.
 fascipennis Stg. (pallidicornis Kieff.) Szeged.

* Die Behaarung des Flügels beim ♀ weicht von *A. lucorum* Meig. ab.

nubeculosus Meig. (impressus Kieff.) Szatymaz, Szeged,
Hódmezővásárhely, Makó.

obsoletus Meig. Szeged, Hódmezővásárhely.

Parroti Kieff. Hódmezővásárhely.

pictipennis Stg. Szeged.

punctidorsum Kieff. Szeged, Hódmezővásárhely.

pulicaris L. Szeged.

subfascipennis Kieff. Szeged.

vexans Stg. Szeged.

Winnertzi Edw. Szeged.

Stilobezzia Kieff. (1911.)

flavirostris Winn. Tápé.

Sphaeromias Curt. (1829.)

candidatus Loew. Szeged.

griseus n. sp.

miricornis Kieff. Szeged.*

Palpomya Meg. (1818.)

Miki Gtgh. Szeged.

tibialis Meig. Szeged, Tápé.

Bezzia Kieff. (1899.)

atripluma Kieff. Királyhalom, Szeged, Tápé.

flavicornis Stg. Tápé.

spinidorsum Kieff. Tápé.

spinifera Gtgh. Tápé.

Strobli Kieff. Szeged, Hódmezővásárhely.

Dicrobezzia Kieff. (1919.)

venusta Meig. Szeged.

*

* * *

Dasyhelea minima n. sp.

Mattschwarz, nur das Schildchen dunkelbraun, manchmal auch die Unterseite des Hinterleibes heller, Schwinger mit weisser Keule; Beine braun, Tarsen etwas heller.

* Es ist fraglich, ob es sich bei dieser Art nicht um die männliche Form von *Sph. candidatus* Loew. handelt.

Augen behaart. Das 2. Tasterglied etwas länger als 3. und 4 zusammen, letztere sind gleichlang. Fühler: Glied 3. kugelförmig, 9. eiförmig, 4.—8. bilden einen Übergang zwischen den genannten, 10.—14. meist zylindrisch, 14. ohne Endgriffel; Glieder 4.—8. fast gleichlang, 8.—14. wie 22:23:25:27:22:22:39. 2.—9. etwas länger als 10.—14. (35:27.)

Mesonotum samtschwarz, matt, spärlich mit dunklen Borsten bedeckt. Flügel weisslich, mit weisslichen Makrotrichien fast überall bedeckt, nur die Costal-, Basal- und 2. Radialzelle (R_2) sind bloss; vordere Adern braun; die 1. Radialzelle (R_1) fehlt, die 2. sehr klein, länglich-punctförmig; Stiel der Medianader kürzer als die Transversalader, der Hinterast der Medianader (m_2) an der Basis unterbrochen; Gabelung der Cubitalader unter der R_2 . Aussenseite der Schienen mit einige langen Borsten: Metatarsus des Hinterbeines etwas länger als die 3 folgenden Tarsenglieder zusammen; Klauen klein und einfach. Empodium sehr klein. — Länge: 0·8 mm. Gefangen 6 ♀♀ in Ungarn: Gyón (Kertész), Szeged, Tihany (Z.-Sebess). (V—VIII.)

Es ist fraglich, ob es sich bei dieser Art nicht um die weibliche Form von *Dasyhelea sericata* Winn. handelt.

Dasyhelea Sziládyi n. sp.

Schwarz, Hinterleib manchmal braun; Schildchen beim ♂ braun; Mesonotum bei beiden Geschlechtern schwach glänzend und mit leichtem aber gut merkbaren, grünlichen Metallglanz; Schwinger vollständig schwarzbraun, oft mit weissem Ende, oder beim ♂ schmutzigweiss; Beine dunkelbraun, Tarsen etwas heller.

Augen behaart. Taster (♀): Glied 1. klein, 2. verlängert, spindelförmig, Basalhälfte etwas verdickt, 4-mal so lang als breit, 3. und 4. zylindrisch, gleichlang, aber das 4. schwach bogenförmig gekrümmt, beide zusammen etwas länger als das 2. Glied. Taster beim ♂? Fühler beim ♂: Glieder 3—10. doppelt-kegelförmig, 3.—8. so lang als breit 9.—10. etwas länger; Glieder 5.—10. an der Basis gerieft; Glieder 11.—13. zweiknotig, in der Höhe der beiden Knoten gerieft, 14. ohne Endgriffel; die Glieder 11.—14. wie 36:38:33:30. Haarbusch der Fühler? Fühler beim ♀: Glied 3. kugelig, 9. eiförmig, 4.—8. bil-

den einen Übergang zwischen den genannten, 10.—13. gleichlang, distal etwas verjüngt, jedes 1·5-mal so lang als das 9., 14. zweimal so lang als das 9., ohne Endgriffel. Alle Glieder ungerieft.

Mesonotum spärlich bedeckt mit kurzen borsten, Acrostychal- und Dorsocentral-Borstenreihen wohl entwickelt, die Borsten stehen ziemlich dicht nebeneinander. Flügel (Fig. 1.) hyalin, mit braunlichen (Farbe beim ♂?) Makrotrichien dicht bedeckt, ausgenommen die Costal-, Basal-, 1. und 2. Radialzelle und ein Längsband in der R_5 neben der Radialader r_{1-5} . Costal- und Radialader sind braun. Beide Radialzellen (R_1 , R_2) entwickelt,

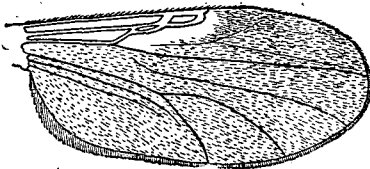


Fig. 1.

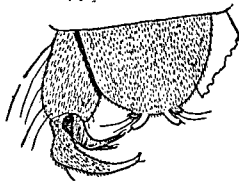


Fig. 2.

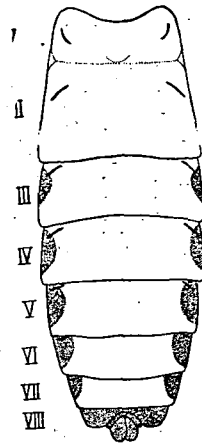


Fig. 3.

Fig. 1. *Dasyhelea Szilddyi* n. sp. ♀, Flügel. — Fig. 2. *Dasyhelea fascigera* Kieff. var. *bifida* n. var. ♂, Hälfte der Zange. — Fig. 3. *Sphaeromias griseus* n. sp. ♀. Hinterleib (Rückenseite). — Alle stark vergrößert, schematisch. (Original).

bandförmig, gleichlang, beim ♀ die 1. nur Halb so breit als die 2., beim ♂ die R_1 noch schmaler. Der Hinterast der Medianader (m_2) an der Basis unterbrochen; Gabelung der Cubitalader unter dem Distalende der 1. Radialzellen (♀), oder unterhalb der Mitte der 2. Radialzellen (♂). Beine ziemlich schlank, der hintere Metatarsus so lang als die 3 folgenden Tarsalglieder zusammen. Die Klauen sind klein, gleichlang und einfach. Beine mit längeren Borsten besetzt. Hypopygium? — Länge (♂♀): 1·2—1·4 mm. — 1 ♂ und 5 ♀ gefangen. Ungarn: Gyón (Kertész), Szeged, Tápé (Z.-Sebess). (VI—VIII.)

Herrn Dr. Zoltán Szilády, meinem hochverehrten vorigen Lehrer hochachtungsvoll gewidmet.

Das ♂ weicht von *Dasyhelea inclusa* Kieff, durch folgende Merkmale ab: Mesonotum nicht matt und ohne Zeichnung, Fühlerglied 3.—5. nicht breiter als lang, Glied 12. das längste. Gabelung der cu. nicht unter dem Ende der r₄₋₅.

Das ♀ ist durch glänzendes Mesonotum, abweichende Färbung des Schildchens und der Schwinger, sowie durch abweichende Fühlerbildung von *Dasyhelea microcera* Kieff. verschieden.

Dasyhelea fascigera Kieff. var. *bitida* n. var.

Weicht von Stammform durch folgende Merkmale ab: Schwarz, matt, Schwinger weiss. Hinterende der dorsalen Lamelle des Hypopygiums (Fig. 2.) mit je einem nach aussen gebogenen Zapfen; Basalglieder des Hypopygiums an ihrem Ende mit einem gebogenen zweispitzigen schwarzen Anhang, die innere Spitze länger als die äussere. — Ungarn: Szeged (Z.-Sebess.) 4 ♂♂. (VI.—IX.)

Sphaeromias griseus n. sp.

♀. Kopf, Mesonotum, Mesopleuren und Metanotum matt hellgrau, Abdominalsegmente 1.—7. gelb, Tergite 3.—7. lateral mit je 1 braunen Flecken, die übrigen Abdominalsegmente dunkelbraun.

Das Bändchen zwischen den Augen ist sehr schmal. Fühler: Scapus und Flagellum dunkelbraun, die Glieder 3.—9. länglichoval, etwa 2-mal so lang als breit, 10.—14. verlängert, jedes 2.5-mal so lang als das 9., 14. ohne Endfortsatz. Taster gelb, Glied 2. und 4. beinahe gleichlang, 1. und 3. kürzer.

Mesonotum einfarbig, ohne Zeichnung, vorne schwach quergerunzelt, spärlich bedeckt mit kurzen weissen Borsten, nur 3. Supraalarborsten und 1. Intraalarborste sind schwarz. Schildchen hellgelb, mit einigen schwarzen Borsten. Brust schwarzbraun, graulich bestäubt. Flügel weisslich, von Mikrotrichien bedeckt; vordere Adern blass gelblich; Radialzelle 2. ist etwas länger als dreimal so lang wie die 1.; Gabelung der Cubitalader (cu.) kaum distal von Transversalader (t.). Die Hüften schwarzbraun, aber

graulich bestäubt; Beine gelb, aber Distalviertel der Vorder- und Mittelschenkel (f_1 , f_2), Distaldrittel des Hinterschenkel (f_3), Basalviertel der Vorderschiene (t_1), Basaldrittel der Mittelschiene (t_2), die Hinterschiene (t_3) und die 5. Tarsalglieder von sämtlichen Beinen schwarzbraun. Vorderschenkel kaum verdickt und unten mit 8—10 Stacheln bewaffnet. Mittelschenkel besitzt 3, der Hinterschenkel 2 Stacheln. 5. Tarsenglied sämtlicher Beine mit 4—5 Paar schwarzen Stäbchen bewaffnet. Klauen gross und gleichlang, mit einem grossen Basalzahn auf der Aussenseite. Hinterrand des 8. (7.) Hinterleib-Tergits in der Mitte tief eingebuchtet (Fig. 3.).*

Länge: 3 mm. — Ungarn: Tápé (Z.-Sebess). Nur ein einziges Exemplar (♀) gefangen am 10. VI. 1935.

Diese Art ist von den übrigen *Sphaeromias*-Arten (♀) durch folgende Merkmale verschieden:

Sph. candidatus Loew. und *Sph. pictus* Meig.: Klauen gezähnt, die Färbung des Körpers abweichend.

Sph. fasciatus Meig.: Die Färbung des Körpers abweichend, Vorderschenkel nur mit 8—10 Dörnchen bewaffnet, Basalzahn der Klauen ist auf der Aussenseite gelegen, Einbuchtung des 8. (7.) Tergits schmaler aber tiefer.

Szeged és környékének Heleida-faunája.

Nevezett terület a Heleidák szempontjából csaknem ismeretlen volt. Az irodalomban mindössze két faj van megemlítve innen. En 49 alakot (faj és varietas) gyűjtöttem be, melyek közül 3 teljesen új alaknak bizonyult (kettő más vidékről származó gyűjtésekből is előkerült). A gyűjtött fajok synopsisát és az új fajok leírását a német szövegben találhatjuk meg.

* Eine Einbuchtung ist bei allen — bei uns vorkommenden — *Sphaeromias* ♀ bemerkbar, aber der Eindruck ist manchmal nur seicht, so dass der Hinterrand der 8. (7.) Tergits immer noch konkav erscheint. Bei den *Palpomyia*-Arten ist das 8. (7.) Tergit vom 7. (6.) verdeckt und beide haben gerade oder etwas konvexe Hinterränder.